

stand die Division Girard auf dem rechten Flügel, das Dorf Czasniki durch die polnischen Regimenter besetzt haltend; der linke Flügel lehnte sich an Neu-Deipel an.

Am 31. Oktober griff der Feind an, bemächtigte sich nach längerem Kampfe des Dorfes Czasniki und zwang dadurch auch die rechts desselben stehenden sächsischen Regimenter zum Zurückgehen. Unter lebhaftem Geschützfeuer wurde von diesen der Rückzug, gedeckt durch die Schützen des Regiments von Rechten, über die westlich von Smolna gelegene Brücke bewerkstelligt. Lieutenant von Koppensfels vertheidigte diese, hierbei schwer verwundet, noch 2 Stunden gegen die feindliche Infanterie und ging erst auf Befehl zum Regiment zurück.

Das Regiment von Rechten hatte 1 Offizier und 18 Mann, das Regiment von Low 1 Offizier und 56 Mann verloren. Die beiden Geschütze des letzteren waren demontirt worden und mußten nach Minsk zurückgeschickt werden.

Der Divisionsgeneral Girard erließ am 3. November nachstehenden Tagesbefehl:

„Der Divisionsgeneral ist sehr zufrieden mit der Unererschrockenheit, welche die Truppen seiner Division am Tage des Gefechts bei Czasniki gezeigt haben. Die sächsische und französische Artillerie hat sich vorzüglich gut betragen.“

Nach dem Gefecht am 31. Oktober besetzte der Fürst Wittgenstein die Ulla-Linie, während der Marschall Viktor, der auch das Kommando über das 2. Korps für den verwundeten Marschall Dubinot übernommen hatte, sich bis Lukoml und Tschereja zurückzog. Bei Lukoml wurde am 6. November die dort stehende Kavallerie-Division Fournier überfallen. „Es blieb kaum Zeit, daß die Mannschaft zu Pferde steigen konnte; dann aber wurde scharf angeritten und der Feind geworfen.“ Major von Ziegler führte hier die sächsischen Chevauxlegers, die Lieutenants Edler von der Planitz und von Bose wurden durch Säbelhiebe verwundet.

Auch am Tage nachher griff der Feind erneut Lukoml an. Der Ort ging zuerst verloren, wurde aber von einem badischen Bataillon bald wieder genommen, während die Regimenter Fourniers der russischen Kavallerie entgegen gingen und dieselbe warfen. Die Johann-Chevauxlegers verloren hierbei nur einen Todten; Lieutenant von Altrock wurde schwer verwundet.